Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 16 (1890)

Heft: 29

Artikel: Räthsel

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-429367

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rudi: Ber fit bir eigentlich, um Bergebung?

Kari: 3 bi Raffier uf br Bant!

Rudi: B'hütes! Da müßt der bigoft Sorg ha, daß der nit furtchömit.

"Donnerwetter, Sie find ja so nobel gekleidet — — hat Ihr Schneiber vielleicht das große Loos gewonnen?"

Wörflich.

Mann (fieht zum Genfter hinaus, ob nicht bald die auf den Bettel geschickten Kinder heimkommen): Ach wie lang mache die aber.

Frau: Was heft aber geng 3'muggle? Wenn du au öppis giengist go verdiene?

Mann: Halt di Goiche! Muß i öppe nit luege, wo 's Brot herchunnt?

Räthlel.

Mit e vor i da gibt es warm Und umgekehrt macht's manchmal arm. (Reibden - Riebdien.)

Brieffasten der Redaktion.



H. G. i. Berl. In ber neuen Beloife von Rouffean fiogen wir in I, 2,15 auf folgende für ben betreffenben gern bemerkenswerthe Stelle: "Gben jo wenig finde ich daran Gesalten, daß man von dem Lande, in welchem man lebt und freundlich aufgenommen ist. fich gelegentlich an die Spihe stellen.

Man bon dem Sande, in bettgekn mich ein freinblich aufgenommen tit, übel spricht; ich würde es sieber sehen, daß man auf Kosten ichnen ließe als daß man auf Kosten ichnen Beite gene Birthe den Sittenprediger spiekt. Endlich som in jeder Beodachter verdächtig vor, der sich auf scinen Geist etwas zu Gnete thut; ich sürchte immer, daß er unbewußt die Wachtselt erwedigteit seinen schönen Redensaten opfert."

Sande der glänzenden Einsteldung und die Gerechtigfeit seinen schönen Redensaten opfert. "

Ant. L. Diese merkwirtzige Gestäute!

Da wird es an Neugierigen, welche es hören und sehen wolken, nicht sehen Nur recht sott Reslame unachen.

H. i. Berl. Necktzeitig eingetrossen.

Dant. — K. i. B. Sehr hübsig. Sost

H. i. -n. Appenzesser Na und Frau

sind ä Bizzeli hinderenand cho; sät d'Frau: "mir jött eu nu ä mol fein Brod und Fraue meh geh, was gilt's, ihr wiltdit jcho zähmer!" Was jät de Ma: "Lucg, mir wär's grad ä Ding, i wött no sieder Ju nup fere und Eierzsöp i."
— K. 1. G. Das Portrait erichien settes Jahr zum siedzigsten Geburtstag des Dichters. Wenden Sie sich an die Expedition, viestleicht sind noch welche vorrättig.
— Jobs. Abgegangen. Auch wieder Einiges. — F. J. i. B. Es gibt noch Wirthe, welche vorrättig. — Birthe, welche roth werden, wenn man sie fragt: "Was hat eigentlich dieser Wein sir einen Taussamen?" — B. i. S. Schneiber und Akherimen sind auf der Stör; deim Essen sie sie, weil zum ersten Mal in diesem Haus, etwas schücker mehr weihald sie de Väderinen sind auf der Vöder; derm Essen Essen sie die ab den Zwiebeln greinen, thäten die Welt vergiften ohne Weinen. — G. i. P. Das Versprochene noch nicht eingetrossen und noch verden. — K. M. Gebulden Sie sich; nun werden wohl rasch ganz billige Ausgaben der Keller'schen Werte veranisaltet werden. — R. J. Ja, ja, es sift fein Hindham von salesen und nicht den ein Sauhsindlein. — R. i. Mohn. Wir müssen und nicht der aussen werden. — R. Vinontymes wird nicht angenommen und nicht beautlwortet.

Gottfried Keller.

Das bei Anlass des siebzigjährigen Geburtstages erschienene, pracht-volle Farbenbild des Verewigten, kann noch — so lange Vorrath — à 70 Cts. franco bei uns bezogen werden.

Expedition des "Nebelspalter", Zürich, Centralhof.

Diplom I. KI.

ZÜRICH.

1885

vormals CONRADIN & In- und ausländische Tisch- und

Flaschenweine, Ia. Marken Champagner.
Spirituosen und Liqueure.

Vertretung und Dépôt von Häusern I. Ranges.

(37)

Es kann durch uns zum Preise von 5 Fr. bezogen werden:

Neuestes

Vollständiges Adressbuch

sämmtlichen

Hôtels, Pensionen, Restaurants und Brasserien

der Schweiz. Zürich, Verlag des "Gastwirth".

HOTEL STORCHEN, HERISAU

Den Herren Geschäftsreisenden und Passanten bestens empfohlen. In nächster Nähe des Bahnhofes. — Telephon. — Fuhrwerk. -79-

M. Pfister-Peter.

Wechselstube

der Schweiz. Kreditanstalt

Paradeplatz ZÜRICH Paradeplatz.

An- und Verkauf von Banknoten und Münzen aller Länder. Wechsel, Chèques, Kreditbriefe. Solide Anlage-(M7819Z) 115-7 papiere.

Vilhelm Würth,

vormals Gebr. Kölliker, 18 Sonnenquai 18, ZÜRICH.

Teppiche, Möbelstoffe, Portières, abgepasst und am Stück Linoleum-, Cocus-Thür-Vorlagen.

Spezial-Preise für Hôteliers.

Hôtel Métropole, Basel

(vormals Schiff), Barfüsserplatz

zentral und doch ruhig gelegen; für die verehrliche Handels- und Touristen-welt gleich vortheilhaft. Neu und komfortabel eingerichtet. Gute Küche und Keller. Mässige Preise. Bestens empfohlen. 78-13

LAUE FAHNE

Münstergasse No. 4, Zürich.

Neuestes grösstes Münchener Bierlokal mit originellen Wandgemälden, nebst gemüthlichen Jägerstübchen

Spezialausschank des Bürgerlichen Brauhauses München

Hôtel Witzig Dachsen

Route Schaffhausen-Zürich. Eisenbahn-Bureau, Post, Telegraph und Telephon im Hause.

10 Minuten zum Schloss Laufen, Fischenz, Känzeli (Hauptansicht).
Geräumige Sääle für Hochzeiten und Gesellschaften. Billige Logements.
Gartenwirthschaft. Fernsicht in die Alpen.

Nach letztem Eisenbahnzug freie Fahrt zur Rheinfallbeleuchtung.

Inhaber der Bahnhof-Restauration Winterthur. Gebrüder Witzig.

Altrenommirtes Restaurant.

Pilsener, Münchner u.hiesige Biere. Reale Weine.

Anerkannt vorzügliche Küche. Schöner schattiger Garten.

Zwei Kegelbahnen. Telephon.

Telephon. 129-3

Georg Schell.

löslicher reiner

ZÜRICH.

Von Kennern bevorzugte Marke. Garantirt rein bei mässigsten Preisen.